

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Er scheint
wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags
und Freitags. — Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M., durch die Post
bezogen 1 M. 25 Pf. — Einzelne
Nummern 10 Pf.

Inserate
werden Montags und Donnerstags
bis Mittags 12 Uhr angenommen.
Insertionspreis
10 Pf. pro dreizehnpaltene
Corpuszeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 45.

Dienstag, den 6. Juni

1893.

Bekanntmachung,

die Volksbibliotheken betreffend.

Gesuche um Unterstützungen zur Gründung, Unterhaltung und Erweiterung von Volksbibliotheken sind
bis zum 31. Juli dieses Jahres

anher einzureichen.

Diese Gesuche sind tabellarisch einzurichten, wie dies das nachstehende Schema unter \odot an die Hand giebt.
Meissen, am 2. Juni 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Gesuch

um Unterstützung zur Unterhaltung und Erweiterung der Volksbibliothek.

Bezeichnung der Nachsuchenden.	Eigenthumsverhältnisse der zu unterstützenden Bibliothek.	Verwaltung	Die Bibliothek			Mittel zur Unterhaltung der Bibliothek.	
			umfaßt Bände.	wurde gegründet.	wurde benutzt.	Bisheriger Beitrag der Gemeinde.	Bisher bewilligte Staatsbeihilfe.

Bekanntmachung,

die Revision der Wahllisten für die Landtagswahlen betreffend.

Nach § 24 des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 3. Dezember 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 1378) ist im Monate Juni jeden Jahres eine
Revision der Landtagswahllisten vorzunehmen und haben die mit deren Führung beauftragten Organe am Anfange genannten Monates hierauf sowie auf das jedem Beteiligten zustehende
Recht der Einsichtnahme in diese Listen und auf die Nothwendigkeit, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt rechtzeitig anzubringen, öffentlich aufmerksam zu machen.

Den Ortsbehörden des hiesigen Verwaltungsbezirkes wird dies unter Bezugnahme auf den die Anlegung der Landtagswahllisten betreffenden diesseitigen gedruckten Erlaß vom 16.
Mai 1889 — 3739 A — zur Nachsichtung hiermit eröffnet.
Meissen, am 1. Juni 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Mühlensbesitzerin Ida Pauline verheh. Hessel geb. Commahsch, früher in Blankenstein, jetzt
in Wilsdruff wohnhaft**, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 28. Juni 1893, Vormittags 9 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Wilsdruff, am 1. Juni 1893.

Bielss,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Nachdem durch allerhöchste Verordnung als Tag der Reichstagswahl der 15. Juni dieses Jahres festgesetzt worden ist, so wird nach § 8 des Wahlreglements vom 28. Mai
1870 hiermit bekannt gemacht, daß bei der bevorstehenden Wahl die hiesige Stadt einen Wahlbezirk bildet und daß für denselben der **Unterzeichnete** zum Wahlvorsteher und Herr
Stadtrath **Funke** hier selbst als Stellvertreter desselben ernannt worden ist.

Die Wähler des hiesigen Wahlbezirks werden nun hierdurch geladen,

den 15. Juni dieses Jahres

in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in dem zum Wahllokal bestimmten Rathszimmer, Rathhaus 1 Treppe hier, persönlich zu erscheinen und die Stimmabgabe zu bewirken.

Hierzu werden noch die Wähler mit dem Bemerkten, daß die Ausgabe von Stimmzetteln hierseits unterbleibt, auf § 19 des Wahlreglements aufmerksam gemacht, welcher
bestimmt:

Ungültig sind:

- 1., Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußerlichen Kennzeichen versehen sind;
- 2., Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3., Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4., Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist und
- 5., Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Wilsdruff, am 3. Juni 1893.

Der Bürgermeister.
Ficker.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschennutzungen auf

Abth. 1—4 der Meissen-Wilsdruffer Straße

sollen

Freitag, den 9. Juni d. J. von Nachmittags 3 Uhr an im Gasthause
zu „Stadt Hamburg“ in Cölln

an Meistbietende gegen sofortige baare Zahlung und unter den sonstigen, vor Beginn der Verpachtung bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Meissen, am 1. Juni 1893.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion II
Neuhaus.

Königliche Bauverwaltung.
J. B. Oelsner, Bur.-Assistent.

Warum gehen so wenige Männer in die Kirche?

Die Frauen bilden bei Weitem den größten Prozentsatz einer Kirchen-Gemeinde. Warum? Ein berühmter Pfarrer, um die Gründe zu erforschen, erlangte die Meinung mehrerer hundert Männer, und für die Hauptursachen des Nichtkirchengehens wurden nachstehende Gründe aufgeführt: — Verschiedene machten geltend, daß die Kirche nicht gefellig genug sei; Andere tabelten die Glaubensbekenntnisse; während Andere erhoben, daß die Predigten nicht praktisch genug seien; daß die Pfarrer zu viel auf das Uebernatürliche legen, worin sie glauben, daß die Zuhörer Zweifel hegen und dabei unterlassen das zu betonen, was Alle glauben und mehr Wert auf das Dogmatische als auf das Moralisch-Ethische legen; Andere beschwerten sich, daß die Pfarrer zu viel auf die Leichtgläubigkeit bauen und nicht genug Wissenschaftliches in ihren Predigten aufnehmen; Andere wieder beschwerten sich über unwürdige Kirchen-Mitglieder; aber keine dieser Gründe waren die Ursache, daß Stations-Mitteln A. Klingbeil in Güttrin 2, nicht in die Kirche gehen konnte, die Ursache war die durch Krankheit aufgebürdete, wie er schreibt: „Seit mehreren Jahren hatte sich mein Gesundheitszustand trostlos verschlechtert. Ich litt an Leber- und Gallenleiden mit unzähligen Krankheitserscheinungen. Verschiedene ärztliche Behandlungen führten zu keinem Resultat; ich sah meinem bald. Tod entgegen. Da wurde mir Warner's Case Cure empfohlen und es gereicht mir zur größten Freude, die Mittheilung machen zu können, daß ich durch 30 Flaschen von meinem vieljährigen Leiden vollständig befreit bin. Ich kann jedem Kranken, der mit ähnlichen Leiden behaftet, diese Medicin als Heilkräft auf's Wärmste empfehlen. Auf Anfragen bin ich zu näheren Auskünften gerne bereit.“

Zu beziehen von den bekannten Apotheken in Wilsdruff und Engel-Apothek in Leipzig.

Ein neuer zweispänniger Wirtschaftswagen

steht zu verk. in der Schmiede zu Kaufbach. E. Schubert.

Eine Drehbank

in gutem Zustande, mit und ohne Werkzeug, 7 St. Schneidzeuge wegen Todesfalls sofort billig zu verkaufen. Wilsdruff, Zellaerstraße 38.

Zahn-technisches Atelier
von A. Löbel, Wilsdruff

Hotel Adler, Zimmer No. 2

Jeden Donnerstag von früh 9 bis Mittag 1 Uhr zu sprechen.

Ehelicher Zwist!

Mein Weib hat heut mich angeschaut,
Daß ich bei meiner Seel' gezlaubt,
Sie speist, wie einen Wurm der Staat,
Mich Kerntst auf mit Haut und Haar.
Und was hat sie so wild gemacht?
Weil ihr mein Schwager hinterbracht,
Was zwischen seinem Pfingstbabi
Und meinem für ein Unterschied.
Nun leist und wetter sie herum,
Erklärt mich für betrugelbumm,
Weil ich mein neues Pfingstgewand
Nicht gleichfalls im „Prophet“ erstand.
Frühjahrs-Paletots in allen Farben v. M. 8.00 an
Frühjahrs-Paletots, bessere „ „ 11.00 „
Herren-Anzüge, haltbar im Tragen „ „ 9.00 „
Herren-Anzüge, Prima „ „ 14.00 „
Frack- und Gesellschafts-Anzüge „ „ 25.00 „
Mistern, Haselocks, Schwaloffs „ „ 13.00 „
Herren-Hosen „ „ 2.00 „
Herren-Jaquets und Zoppen „ „ 6.00 „
Jünglinge-Anzüge und Paletots „ „ 6.75 „
Knaben-Anzüge und Paletots „ „ 2.50 „
Leinen- und Lifter-Sachen.
Einzeln Knaben-Hosen. Einzelne Westen.
Neuestes und billigstes Kaufhaus
für Herren- und Knaben-Garderobe
„Prophet“,
Wilsdruffer-Strasse
Nr. 24, I. Etage, Nr. 24, I. Etage
vis-à-vis Hotel de France.

Eindenblüten

kauft Löwenapotheke.

Warnung.

Hiermit warne ich die Eltern, ihren Kindern das Betreten und Unfugtreiben auf meinem an der Berggasse gelegenen Feld und Wiese zu gestatten. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich bestrafen lassen.
Rudolph Pietzsch.

Ferkelmarkt 3. Wilsdruff am 2. Juni 1893.

Ferkel wurden eingebracht 211 Stück und verkauft: starke Waarc 6 bis 8 Wochen alt, das Paar 36 M. — Pf. bis 42 M. — Pf. Schwächere Waarc das Paar 21 M. — Pf. bis 33 M. — Pf. Eine Kanne Butter kostete 2 M. — Pf. bis 2 M. 20 Pf.

Reifen, 3. Juni. Ferkel 1 Stück 12 M. — Pf. bis 22 M. — Pf. Butter 1 Kilogramm 1 M. 90 Pf. bis 2 M. 40 Pf.

Dresden, 2. Juni. (Getreidepreise.) An der Börse ver 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 163—165 M., Weizen, braun neu 160—162 M., Korn 140—142 M., Gerste, 150—158 M. Hafer 161—166 M. Auf dem Markte: Hafer per Centner 7 M. 80 Pf. bis 8 M. 80 Pf. — Kartoffeln pro Centner 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Butter 1 Kilo 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Heu per Centner 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 40 Pf. Stroh per Schock 30 M. — Pf. bis 32 M. — Pf.

Das Feinste und Neueste in
Stroh-, Filz- und Cylinderhüten
sowie **Herrn- und Knaben-Mützen**
empfehlen billigt bei reicher Auswahl und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung
Dresdnerstraße (Reiches Restaurant) **Otto Reinhardt, Hutmachermstr.,** Freiburgerstraße Nr. 5.

Feuerversicherung.
Die Agentur **Wilsdruff** einer prima deutschen Actien-Gesellschaft ist neu zu besetzen.
Bis 30% Provision und Policekostenanteile werden bewilligt. Gest. Off. unter S. N. 296 an Haafenstein und Vogler, A.-G. Döbeln.

Das Zucht- u. Milchviehgeschäft
von **Emil Kästner in Hainsberg**
(im Gasthof) hat jederzeit eine große Auswahl der vorzüglichsten Milchkuhe, hochtragende und mit Kalben der oldenburger und holländer Nachzucht zum Verkauf gestellt.
Bestellungen von obigen Vieh auf größere Lieferungen, sowie sprungfähigen Bullen nehme ich stets gern entgegen und werden prompt ausgeführt.

Neue Matjes-Heringe
in vorzüglichster Qualität empfiehlt **Th. Ritthausen.**
Selbstgefertigte **echte Eiermudeln**
1. Sorte à Pfd. 80 Pf., 2. Sorte à Pfd. 50 Pf. empfiehlt **Richard Ebert.**
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Das Gras der Wiese am **Krankenhaus** soll anstehend verkauft werden.
Näheres in der **Stockfabrik.**

Torten
Hochfein und nach Wunsch verziert werden
in 60 versch. Sorten
führt.
A. Kossberg's Conditorei & Cafe.
C. R. Sebastian & Co.
Bergstr. 100
C. R. Sebastian & Co.
Bergstr. 100
C. R. Sebastian & Co.
Bergstr. 100

Haus- und Gartengrundstück-Verkauf
mit Werkstat, passend für Tischler oder Stellmacher. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Zur Aufklärung!
Die Wahlversammlungen für Herrn Geheimrat Förster, werden als „Wahlversammlungen der vereinigten Ordnungsparteien“ angezeigt. Das unterzeichnete Wahlkomitee der Deutschen Reformpartei im 6. Reichstagswahlkreise erklärt bezeugenüber, daß seine Partei stets auf dem Boden der staatlichen Ordnung für Kaiser und Reich, König und Vaterland eintritt, und daher die obige Bezeichnung als eine unredliche Uebersetzung zurückweisen muß.
Die Deutsche Reformpartei ist und bleibt eine Ordnungspartei.
Das Wahlkomitee für **Oskar Hänichen.**
Das wirklich Gute bricht sich am leichtesten u. dauernd Bahn.

Achtung! Wähler!
Der konservative Kandidat, Herr Geh. Ober-Bergrat **Förster**, erklärte in der Versammlung in Plauen am 24. Mai:
er würde unter der Fahne Ackermann's weiterkämpfen!
Das wird hoffentlich klärend auf weite Kreise wirken. Wer soll und wird unter der Fahne eines **Ackermann** marschieren? **Gibt alle Eure Stimmen, Wähler, dem Kandidaten der Reformpartei**
Herrn Oskar Hänichen.

Das befehligt:
Döbelner Terpentinschmier-Seife,
die seit Jahren allen anderen Seifen vorgezogen wird. **Uebersetzung macht wahr.** Man verlange ausdrücklich **Döbelner.** Zu haben bei **Anton Wendisch.**

Ein Rahmen-Mover,
fast neu, ff. Maschine, im Auftrag billig zu verkaufen
Zellaerstrasse Nr. 15.

Verloren
wurde am Sonntag von Wilsdruff nach Fährndorf ein Klemmer. Gegen Bel. abzug. in der Exp. d. Bl.

Freiwillige Feuerwehr.
Heute Abend 1/8 Uhr Uebung.
Das Commando.

Achtung Schützen!
Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr im Schießhaus
Generalversammlung.
Berathung über das Königschießen, Partie nach Gostebau, Einladung nach Bobrißsch, Allgemeines.
Das Direktorium.

Dank,
herzlichsten, innigsten Dank für die wahrhaft großartigen und überaus zahlreichen Beweise von Liebe und Freundschaft bei dem so plötzlichen Hinscheiden unfres heiligen **Klarchen's**, sowie auch gleichen Dank Herrn Pastor Ficker für gespendete Trostesworte am Grabe, bringen mir hierdurch zum Ausdruck die trauernde Familie **Körner.**

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung gegen Frau Krügel nehme ich zurück.
Alma Buze.

Eine Blume.
Ich kenn ein Blümlein, zart und fein,
Ein Jeder kann's erwerben,
Nur will es gut gepflegt stets sein,
Sonst pflügt es bald zu sterben.
Man nennt zu deutsch es „Sparsamkeit“,
Es wächst an allen Orten
Und mancher ist in kurzer Zeit
Dadurch schon reich geworden.
Wie dieses holde Blümlein
Vor Schaden zu bewahren,
Das kann man in der „Goldnen Eins“
Zu jeder Zeit erfahren.

Wegen Vergrößerung der Geschäftslokalitäten jetzt im Ausverkauf!
Hrn. Paletots, fr. 12—20, jetzt nur v. M. 7 an,
Hrn. Paletots, fr. 25—35, jetzt nur v. M. 14 „
Herren-Anzüge, fr. 13—20, jetzt nur v. M. 8 1/2 „
Herren-Anzüge, fr. 25—35, jetzt nur v. M. 14 „
Schwaloffs, Haselocks, fr. 18—40, j. n. v. M. 10 „
Herren-Hosen, fr. 3—6, jetzt nur v. M. 1 1/2 „
Herren-Hosen, fr. 8—12, jetzt nur v. M. 4 „
Herren-Zoppen, fr. 4—8, jetzt nur v. M. 1 1/2 „
Hrn.-Jaquettes, fr. 8—12, jetzt nur v. M. 5 3/4 „
Schloströcke, fr. 14—40, jetzt nur v. M. 8 „
einzelne Westen, fr. 4—7, jetzt nur v. M. 1 1/4 „
Burschen-Anzüge, fr. 5—8, jetzt nur v. M. 3 „
Knaben-Anzüge, fr. 3—5, jetzt nur v. M. 1 1/2 „
Unserer auswärtigen Kundschaft entgegen zu kommen, diesen Gelegenheits-Einkauf benützen zu können, haben wir uns entschlossen, daß bei Einkäufen von 20 M. an bis 20 Kilometer im Umkreis jeder Käufer an der Kasse das Retourbillet 3. Klasse bei Vorzeigung desselben zurückerstattet erhält.

Billigste und reellste Einkaufsquelle Dresdens
Goldne 1,
Nur allein
I. u. II. Etg. Schlossstrasse I. I. u. II. Etg.
— Frackverleih-Institut.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospect **Dr. med. Spudius Lebens-Balsam** bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wahlaufruf.

Gesinnungsgenossen! Deutsche Reformer!

Nach langer Ungevißheit ist endlich die Auflösung des Reichstages erfolgt. Wir stehen vor einem Wahlkampfe, der die Entscheidung bringen wird, ob deutsche Art und deutsche Sitte in der Vertretung des Volkes zur gebührenden Geltung gelangen oder ob ferner solche Parteien allein maßgebend bleiben sollen, in denen fremdes Wesen geheim oder offen zum Unheil des schaffenden Volkes wirksam war.

Nicht bloß um die Militärfrage handelt es sich bei den Neuwahlen. Fernere fünf Jahre hindurch wird der neue Reichstag berufen sein, mitzuwirken an der Erledigung schwerwiegender Fragen sozialer und wirtschaftlicher Art. Dazu brauchen wir **Männer deutschen Sinnes, klaren Verstandes, ernstes Willens, die aus dem Volke hervorgegangen,** genau wissen, wo der Hebel angelegt werden muß. Wir brauchen Männer, die unabhängigen Charakters, nicht wie ein schwankendes Rohr dem jeweiligen Winde folgen, der von oben weht, die zwar bereit sind, in treu vaterländischer Gesinnung die Reichsregierung in Allem zu unterstützen, was sie für gut erkennen, die jedoch ihr eigenes Urtheil nicht trüben lassen durch Gunst oder Mißgunst vom Regierungstische. Wie war es bisher? Die maßgebenden Parteien des verflochtenen Reichstages haben diesen Anforderungen nicht entsprochen. Die **konserervative Partei** hat sich schwer vergangen an den Interessen ihrer Wähler, indem sie unter dem neuen Kurse Maßnahmen zustimmte, welche wie die Handelsverträge seitdem als Fehler mehr und mehr erkannt werden. Die **nationalliberale Partei** steht nach wie vor der Nothlage des Mittelstandes fremd und verständnißlos gegenüber. **Freisinn und Sozialdemokratie** sehen wir immer mehr sich einander nähern und den Interessen des Judenthums nach Kräften Vorschub leisten. Wo sind also die Männer, die wir mit unserer Vertretung im Reichstag betrauen können? Aus der trostlosen Versumpfung der alten Parteien, die den berechtigten Erwartungen des Volkes nicht entsprochen haben, ergab sich die Nothwendigkeit neuer Gestaltungen. Leben und Form haben diese Bestrebungen einer heilsamen Neubildung gewonnen durch das thatkräftige Auftreten der antisemitischen Bewegung. **Die Deutsche Reformpartei ist es, die auf dem Boden dieser Bewegung und aus der Nothlage des Volkes erwachsen, zielbewußt eintritt in den Wahlkampf.** Sie will einen starken Damm entgegensetzen den unheilvollen Bestrebungen, welche die Grundlagen unseres Staatslebens, Christenthum, Vaterland, Monarchie, wissentlich oder unwissentlich untergraben. Die alten Parteien haben ihre Schuldigkeit nicht gethan, sie haben ihre Aufgaben nicht verstanden, darum weg mit dem „**Trödel der alten Parteien**“, wie der jetzige Minister Miquel einst treffend sie bezeichnete, Raum muß werden für eine Partei, die Verständniß und ernstes Willen hat für die hohen Aufgaben einer aufrichtigen sozialen Reform. **Als Vertreter zum Reichstage brauchen wir Männer aus dem Volke, die offen und ehrlich sich bekennen zu dem Programm der**

Deutschen Reformpartei!

Nicht ein einseitiger Antisemitismus steht auf unserer Fahne, sondern der Kampf mit der Versumpfung, mit der Korruption, die durch die schleichende Verjudung unser Volksleben mehr und mehr vergiftet und den Mittelstand zu vernichten droht. Nicht das jüdische Kapital bekämpfen wir, sondern den Mißbrauch des Kapitals, den Mammonismus. Daß wir hierbei hauptsächlich Juden als unsere Gegner finden, ist nicht unsere Schuld. Daraus ergibt sich aber die Nothwendigkeit unserer Partei. Keine der alten Parteien wagt es, diesen Kampf **voll** aufzunehmen, weil sie sich fürchten, das Judenthum vor den Kopf zu stoßen oder gar unter dessen Botmäßigkeit stehen. —

Diese alten Parteien wollen den scharfen Gegensatz nicht anerkennen, welcher Deutchthum und Judenthum scheidet. Sie wollen den unheilvollen Einfluß nicht sehen, den der mammonistische Geist dieses fremden Volksstammes auf unser Geschäftsleben, unsere Rechtsanschauungen, auf deutsche Sitte, Familienleben und sogar unser christliches Bewußtsein ausgeübt hat. **Wir wollen den Kampf gegen dies zersetzende Element aufnehmen mit allen gesetzlichen Mitteln, zum Heile des deutschen Vaterlandes, zur Rettung des bedrohten Mittelstandes, zur Wahrung nationaler Art!**

Bürger und Bauern, Gesinnungsgenossen in Stadt und Land, an Euch ergeht der Ruf, in diesem Kampfe zu uns zu stehen. Es gilt den Schutz der schaffenden Arbeit, die Interessen von

Gewerbe, Handwerk und Landwirthschaft!

Laßt Euch nicht irre machen durch unsere Gegner von rechts und links, die uns verdächtigen wollen entweder als „**Demagogen**“ oder „**Reaktionäre**“. Wir sind beides nicht. **Keinen schärferen Gegner als uns hat die Umsturzpartei,** und sie ist sich dessen voll bewußt. Als eine **unabhängige Volkspartei** können wir aber solche Maßnahmen der Reichsregierung nicht gutheißen, die den Interessen der erwerbsthätigen Stände nicht entsprechen oder solche gar schädigen. Was für die Wehrkraft unseres Reiches unbedingt erforderlich ist, wird auch unsere gewissenhafte Erwägung finden, wenn die Frage der **Deckung der erforderlichen Kosten** zugleich befriedigende Erledigung findet. Eine einseitige Belastung der arbeitenden und mittleren Klassen muß **unbedingt** ausgeschlossen bleiben.

Steht zu uns in dem schweren Kampfe, deutsche Brüder, geht Eure Stimme nur solchen Männern, von denen Ihr überzeugt sein könnt, daß sie in diesem Sinne Eure rechten Vertreter sein werden, daß sie ein Herz haben für das Volk. Wählt Männer, die furchtlos dafür eintreten, daß der manchesterlichen Ausbeutung des Mittelstandes durch gesetzgeberische Reformen Schranken gezogen werden. **Wählt Männer, die ein grades, festes Wort auch nach Oben hin zu sprechen sich nicht scheuen, wenn sie sehen müssen, daß am grünen Tische das praktische Verständniß für das wahre Interesse des Volkes fehlt.** Solche Männer findet Ihr in der

Deutschen Reformpartei.

Wenn Ihr in wenigen Wochen zur Wahlurne schreitet, so seid Euch bewußt der Verantwortung bei Abgabe Eurer Stimme.

Deutsche Wähler!

Wollt Ihr, daß Einhalt gethan wird der weiteren Unterwerfung unseres Volkes unter die Macht des jüdischen Mammonismus, wollt Ihr eine Gesundung unserer sozialen Zustände herbeiführen, wollt Ihr, daß ehrliche Arbeit ihren entsprechenden Lohn finde und nicht der Auswucherung anheimfalle, wollt Ihr ferner die nebelhaften Zukunftsphantasien gewissenloser Volkswortführer bekämpfen und eine geordnete Gliederung der verschiedenen Berufsstände schaffen, so wählt mit uns. Sorgt dafür, daß in den neuen Reichstag eine solche Anzahl unserer Vertreter einziehe, daß deren Stimme sich dort Geltung verschaffen kann, wählt mit der Partei, welche die glorreiche Volkshoheit weiland Kaiser Wilhelm I. durch ihr Programm verwirklichen will, wählt nur

unseren Kandidaten für den VI. Wahlbezirk

Herrn Geschäftsführer

Oskar Hänichen

in Lothwitz.

in dem
Dort
ahren ge-
Jahren.
bert, der
Zustande
ad er die
gens um
enunter-
e liegen,
gend auf
ichte, um
er fehrte
er Vater
ag in der
abe trat,
mend vor.
eigebracht
Kranken-
isier in
schlossen,
Augen-
ai einge-
der Palz
tag hatte
atten die
es Inge-
meister
t unter-
n. Die
britation
bestand
wert und
en Erd-
Maschine
r 7 Uhr
erfstatten
gestogen.
Schlag
inblichen
der auf-
schlichen
ill aufer
er Fabrik
Menschen
it in die
heilweise
-150 m
gefunden,
rzen erst
b. Bon
beitender
ndet, sie
Weit
eits vom
ittlager in
lud ent-
mmtliche
ht mehr

Dr. med.
Spudaeus's



Restorative
Balsam.

This wonderful remedy has been found in the writings of the famous physician Dr. Spudaeus, who died a hundred years old. In his papers, he tells that his father and grandfather have already made daily use of this precious syrup, which has proved as an exquisite domestic remedy, with great success. Also their aucestors have reached a great age, as — so writes Dr. Spudaeus in his bequest — every day in the morning, they have taken half a teaspoon full of the syrup with twice as much wine, tea, or also with sugar, but never with water.

Men of old age shall particularly make use of it. It will enliven them, and they will be sound a very long time without wanting any other medicine; for it restores the lost strength, and it quickens the vital spirits.

How I have obtained this truly precions restorative balsam, I will now tell you: I found the receipt in an old desk, where it has perhaps been ten years. I have never had the intention of publishing it. My family being much plagued with disease, I determined to make use of the receipt; wherefore I made a physician and the Medicinal Magistrate of Zittau probe it, and it was found good.

It may be added that the chief board of health at Bucharest, after haeing examined the restorative balsam, has granted the privilege of sale and allowed its importation to Roumania.

And I dare say: It is a specific for nearly all sufferings mankind has to endure. It causes loose belly, it is a soft purgative, which never gives pain by hurting the intestinal canal. Even for disorder in the bowels and hemorrhoidal pains it is excellent. Dr. Spudaeus' balsam purifies the blood; it is a tonic and soporiferous remedy, and, particularly, it sharpens the stomach. For rheumatism and gout, especially the wandering gout, Spudaeus' restorative balsam is incomparable, employed as inward and outward medicine. In this manner, I am able to allege many other diseases for which it has been excellent. Justly, it is an invralled household-medicine, which ought to be absent in no family. I give this precious syrup to public, in particular, for the poorer classes, who live in the solitary country and who do not have the opportunity of consulting a physician, except in hard diseases where he always ought to be consulted. If my restorative balsam is employed according to the prescription, one surely enjoys healthy, the purest and best of all earthly favours. Silver and gold are not the human happiness alone, which many a one has learned who is obliged to make a handshift tho earn one's livelihood.

This miraculous balsam is by no means an arcanum, or a new one, nor one that — unfortunately it happens very often now-a-days, — is cheaply manufactured, but is dear sold to do a great trade with it. This precious remedy is prepared with genuine French brandy and consists of roots of herbs (gentian, angelica-root, calamus, aloe, rhubarb, saffron); it contains no drop of water, whichfore it braces up the body. Those who have not had the opportunity of becoming acquainted with the writings of the curate Kneipp, may be adverted to them; he urgently recommends to wash with cold water and to rub the body; which proves useful to sick and

healthy persons, when made with cold salt-water or with pure one. The water opens the pores of perspiration and cufiltrates into the interior parts. It can most urgently be recommended to make this cure; hereby I speak from experience. It has done me very well, after I had suffered some years from disorder in the bowels and had been on the brink of death. Therefore, I repeat, and I cannot too often repeat it: cold ablutions in the morning or in the evening before going to bed, as I have done it. Also, bathing the feet to the knees is not to be forgotten; At first in a pail of cold water only some seconds, till one has accustomed one's self to it, afterwards two or three minutes; to do it longer is useless. That refreshes the vital power. When the syrup, too, is regularly taken, we feel ourselves well and healthy. The cold ablution is easily prepared, if, in the evening, before going to bed, a vessel with fresh water is fitted up. Then, it is not easy to neglect taking care of the body.

I am possessed of certificates of Dr. Spudaeus's restorative balsam, which bear testimony of great successes and which are at everybody's disposal, but I do not puff them up, because they claim too much place. I am myself the best witness, for it has cured me in a short time. Who has used it once as family-medicine, never lets it be experted. The price is such as every one can buy it. The profit I have is a small one; nor I stand in need of it, as my situation is tolerably careless. It is more in favour of the lower classes that I publish this remedy and this way to health; for I have become convinced that there are many in the country who do not know the sanative power of water.

Finally, I wish well to those who make use of my precious remedy, with God's help, which will come if He wishes it and if we address themselves to the physician of soul, and come to Him in sincerity and humility. I can pronounce that from experience, and I shall confess it to all patients who despair at their own help. My device is:

Cast all your care upon him; for he careth for you.
These words are only for those who undestand them and these will be unanimous with me and:
give God the honour.

Application.

For healthy persons or against small sickness: Half a tea-spoon an hour before and after dinner, for patients twice or thrice every day, according to the illness; for children only the moiety. In general experience will show the best manner that is the most useful for the body; for the one want more, the others less after the constitution of every body. I repeat the advice: The syrup alone ar with some wine, tea, or sugar.

For hemorrhoidal diseases, violent gout:
In the morning or evening a table-spoon. Kub the painful ports, particularly after an ablution with cold salt-water. For violent pains in the stomach or belly, inflammation of the bladder, cough, head-ache, giddiness, want of appetite, asthma, neuralgia, scrophula, obstruction: twenty drops every hour till every second hour in a tea-spoon.

I beg to show this pamphlet to all patients of your acquaintance.

Price: half a shilling and one shilling.
J. Wohnig, Zittau, Saxony
near the city hall and Bohemian Street No. 3.

8.20
8.27
8.37
8.53
8.59
9.05
9.50
9.58
10.04
10.24
10.33
10.38
druff.
9.28

Kein Geheimmittel. — Bestandtheile jeder Flasche beigegeben.

Dr. med.
Spudäus



Lebens-
Balsam.

Dieses Wundermittel hat man in den Papieren des berühmten Arztes Dr. Spudäus gefunden, welcher im Alter von 101 Jahren starb. Er weist darin nach, daß schon sein Vater und Großvater im täglichen Gebrauch diesen kostbaren Balsam als vorzügliches Hausmittel mit großem Erfolg gebraucht haben. Auch haben die Vorfahren ein hohes Alter erreicht, da sie — so steht in dem Vermächtniß — von diesem Balsam täglich Morgens oder Abends einen halben Theelöffel voll eingenommen haben, mit doppelt so viel Wein, Thee oder auch auf Zucker, aber niemals mit Wasser.

Hochbetagte Leute sollen sich dessen besonders bedienen; es wird sie aufs neue beleben und sie werden sehr lange gesund leben, ohne andere Medizin nöthig zu haben, es stellt die verlorenen Kräfte wieder her und belebt den Lebensgeist. Rezept: 10 Liter Med. Franzbranntwein destillirt, 120 Gramm Radix. gentiana, 120 Gramm Radix. angelica, 80 Gramm scorus calamus, 580 Gramm aloe, 100 Gramm reum barbarum, 20 Gramm crocus sativus.

Wie ich zu diesem wirklich kostbaren Balsam gekommen, will ich noch erwähnen: Ich fand das Rezept in einem alten Pult, worin es wohl schon zehn Jahre gelegen hat. Ich habe nie die Absicht gehabt, es je in die Oeffentlichkeit zu bringen; da ich mit meiner Familie viel von Krankheit heimgesucht gewesen, so war ich versucht, das Rezept für meinen eigenen Bedarf herzustellen, weshalb ich es auch noch ärztlich untersuchen ließ und durch die Medicinalbehörde Zittau geprüft und für gut befunden worden ist. Ebenso wurde mir von der Obersten Sanitäts-Behörde in Bukarest, welche den Balsam prüfte, die Konzession erteilt und die Einfuhr für Rumänien gestattet.

Ich kann sagen: Fast gegen alle Leiden, welche die Krankheiten mitbringen, ist dieser Balsam wirksam. Er erhält offenen Leib, führt gelinde ab, ohne jegliche Schmerzen, ohne den Darmkanal zu reizen. Selbst bei Unterleibs- und Hämorrhoidalleiden ist er vorzüglich, reinigt das Blut, stärkt die Nerven, giebt guten Schlaf und macht besonders guten Appetit; auch gegen Gliederreihen und starke Gicht ist er — besonders wenn sie aufsteigt, innerlich und äußerlich angewandt — unübertrefflich. So könnte ich noch viele Leiden angeben, für welche er geholt; er ist mit Recht ein unübertreffliches Hausmittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Ich gebe diesen kostbaren Balsam in die Oeffentlichkeit, mehr nur für die ärmeren Klassen, welche besonders auf dem einsamen Lande wohnen und nicht die Gelegenheit haben, den Arzt zu Rathe zu ziehen, außer bei schweren Krankheiten, wo er nicht fehlen darf und soll. Wird dieser Balsam richtig nach Vorschrift angewandt, so hat man sich gewiß der Gesundheit zu erfreuen, welche der edelste und beste Reichtum im irdischen Dasein ist. Gold und Silber machen nicht allein das Glück aus, das wird schon mancher erfahren haben, besonders wer darauf angewiesen ist, das tägliche Brot mühsam zu verdienen.

Dieses wirkliche Wundermittel ist kein Geheimmittel, auch kein neues, auch nicht eins, welches, wie es leider zu oft heut zu Tage vorkommt, zwar billig hergestellt werden kann, aber theuer verkauft wird, um einen reinen Verdienst oder Ernährungsweig daraus zu machen.

Auch möchte ich diejenigen, welche nicht Gelegenheit haben, das Buch von Herrn Pfarrer Aneipp zu kennen, auf dasselbe hinweisen; derselbe empfiehlt nämlich dringend kalte Waschung und Abreibung des Körpers. Diese ist wirklich gut in gesunden, wie in kranken Tagen, mit kaltem Salzwasser oder auch mit salzfreiem Wasser ausgeführt. Selbiges öffnet die Schweissporen und dringt in die inneren Theile. Ich kann das nur höchst dringend anempfehlen, und ich sage es aus eigener Erfahrung, dies hat mir unsagbar gut gethan und meine Gesundheit fördern helfen, nachdem ich mehrere Jahre an Unterleidsleiden gelitten und ich oft am Grabebrande mich geglaubt hatte. Darum wiederhole ich und kann es nicht ernstlich genug empfehlen: kalte Waschung entweder Morgens oder Abends vor dem Schlafengehen, wie ich es gethan. Dabei ist das Baden der Füße bis an das Knie nicht zu vergessen: in einem Eimer kalten Wassers Anfangs einige Sekunden, bis man es gewöhnt ist, alsdann zwei bis drei Minuten, länger ist nicht nothwendig; dieses erfrischt den Lebensgeist. Nimmt man nun auch den Balsam regelmäßig ein, so fühlt man sich gesund und wohl. Die kalte Abreibung kann man sich leicht herstellen, wenn man des Abends vor dem Zubettgehen ein Gefäß mit frischem kaltem Wasser zurechtfertigt, da versäumt man es nicht so leicht, die Pflege dem Körper zu geben.

Ich bin im Besitz von Attesten des Dr. Spudäus Lebens-Balsam, welcher von großen Erfolgen zeugt, und stelle auf Wunsch selbst gern zur Verfügung, bringe sie jedoch nicht zur Reklame, da ich viel hinzugesagt, welches den Leidenden mehr Nutzen bringt, und dieselben zuviel Raum in

Anspruch nehmen würden. Ich bin mir selber Zeugniß genug, hat es mir doch in kurzer Zeit genügende Heilung gebracht. Wer es einmal als Hausmittel in Anwendung gehabt, der läßt es von selbst nicht mehr ausgehen; auch ist der Preis ein solcher, daß es jeder kaufen kann. Der Nutzen, welchen ich habe, ist ein kleiner, zumal ich auch nicht darauf angewiesen bin, da meine Lebensstellung eine ziemlich sorgenlose ist. Mehr zum Wohl der Menschen der ärmeren Klassen zeige ich diesen Balsam, sowie den Weg zur Gesundheit an, da ich die Einsicht gewonnen, daß viele noch auf dem Lande sind, welche die Heilkraft des Wassers nicht kennen.

Zum Schluß wünsche ich Allen, welche den kostbaren Balsam in Anwendung bringen, baldige Genesung durch Gottes Hilfe, welche ganz gewiß eintreten wird, wenn es sein Wille ist und wenn wir, wo kein weltlicher Arzt uns helfen kann, zu dem Seelenarzt uns wenden und in Aufrichtigkeit und Demuth zu ihm kommen. Dieses sage ich der Wahrheit gemäß, aus eigener Erfahrung, und ich werde es allezeit den Kranken bekennen, die auch ihre eigene Hilfe für verloren halten. Wahrheit bleibt folgender Wahlspruch: „Wenn Menschenhilfe dir gebracht, verlaß dich auf Gott, verzage nicht!“ Diese Worte gehören nur für die, die sie verstehen und solche werden mit mir einstimmen und

Gott die Ehre geben.

— Anwendung. —

Für Gesunde oder bei nur kleinen Uebelleiden: $\frac{1}{2}$ Theelöffel täglich, eine Stunde vor und nach dem Essen, für Kranke zwei bis dreimal täglich, je nach der Krankheit, nach Vorschrift, für Kinder die Hälfte; überhaupt wird durch den öfteren Gebrauch dieses Balsams einem jeden die Erfahrung an die Hand gegeben, wie es seinem Körper am zuträglichsten ist; der eine braucht weniger, der andere mehr, je nach der Konstitution des Menschen, die so sehr verschieden ist. Ich wiederhole nochmals die Weisung: den Balsam allein oder mit Wein oder Thee, oder auch auf Zucker einzunehmen.

Gegen Hämorrhoidalleiden, starke Gicht: Früh und Abends je ein Theelöffel einnehmen und die schmerzenden Theile äußerlich einreiben, ist vorzüglich besonders bei vorhergehender Abwaschung mit kaltem Salzwasser. Bei heftigen Magen- und Leibschmerzen, Blasenkatarrh, Husten, Kopfschmerz, Schwindelanfällen, Appetitlosigkeit, Engbrüstigkeit, Nervenschwäche, Stropheln, Verstopfung ein- bis zweistündlich 20 Tropfen in einen Theelöffel einzunehmen.

Ich bitte, die Brochure allen Leidenden und Hilfesuchenden Ihrer Bekanntschaft vorzulegen.

Preis à Flasche 50 Pfennige und 1 Mark.

Es ist zu haben in folgenden Haupt-Depots:

- Leipzig: Engel-Apotheke Dr. Wylins, Markt Nr. 12.
- Aue i. Erzgebirge: Kunzes Apotheke.
- Pirna: Drogerie G. Weichelt.
- Cassel i. Hessen-Nassau: Stern-Apotheke.
- Fraureuth, Fürstenthum Reuß: Apotheke R. Dietel.
- Breslau: Adler-Apotheke, Ring Nr. 59.
- Wilsdruff bei Dresden: Löwen-Apotheke.
- Langenbls i. Schl.: Adler-Apotheke.
- Lauban: Drogerie S. Just.
- Raumburg a. d. Weis: Königl. privilegirte Apotheke G. Paedel.
- Crustthal i. Sachsen: Engel-Apotheke.
- Braunsig: Drogerie S. Müller.
- Würzburg i. Bayern: Engel-Apotheke.
- Nürnberg i. Bayern: Apotheke zum Mohren.
- Hof i. Bayern: Apotheke S. v. Rücker.
- Teggenborn i. Bayern: Marien-Apotheke.
- Börlitz: Apoth. L. Heinemann vorm. Ernst Urban, Elisabethstr. 43.
- Würzburg: Firsch-Apotheke.
- Königshofen: Apotheke L. von Diez.
- München: Karmeliter-Apotheke.
- Königsberg i. Pr.: Apotheke u. Drogenhandlung von Kahle.
- Glauchau i. Sachsen: Mohren- und Löwen-Apotheke.
- Zwickau i. Sachsen: Apotheke zum Reichsadler, Bahnhofstr. 5.
- Reichenau bei Zittau: Löwen-Apotheke.

Haupt-Vertretung und General-Depot in Leipzig, C. Berndt & Comp., en gros.
Haupt-Vertretung und General-Depot für Rumänien und Ausland: Hof-Apotheke und Drogerie Brus Bucarest.
General-Depot für Berlin und Provinz Brandenburg in Berlin W., Kronen-Apotheke, Friedrichstraße.
General-Depot für Breslau und Provinz Schlesien in Breslau, Adler-Apotheke, Ring 59.

Zu haben in fast allen Apotheken.

J. Wohnig, Zittau in Sachsen,
am Rathhaus und Böhmisches Straß 5.

Notationsdruck der Börlitzer Nachrichten und Anzeiger.